Der besoffene Typ von der U-Bahnstation - von qtron - aus einem Internetforum - 09/2003
Überarbeitet, geändert und Korrektur von Norbert Essip - September 2023

Neulich fuhr ich mittags mit dem Auto zum Einkaufen und musste an einer roten Ampel warten. Da sah ich auf der Mauer einer gegenüberliegenden U-Bahnstation so einen netten Typen sitzen. Vielleicht gerade achtzehn, südländischer Typ. Wie ich ihn so näher betrachte, setzt er gerade eine Bierflasche an, und trinkt sie fast in einem Zug aus. Das macht ihn für mich natürlich noch viel interessanter! Wahrscheinlich kommt er gerade aus der Schule und musste erst mal am Kiosk vorbei. Es gibt halt solche, die brauchen den Stoff, um den Tag zu überstehen. - Zum Glück ist der Verkehr so dicht, dass ich noch eine Rotphase abwarten muss. Da springt der Bursche plötzlich von der Mauer, und fällt gleich hin. Ist er nur gestolpert oder etwa schon so breit? Als er aufsteht, schüttelt er sich nur, streicht seine Sachen glatt und greift sofort wieder zur Flasche, aber die ist leer. Im Vorbeifahren, die Ampel war mittlerweile grün geworden, sehe ich mehrere Bierflaschen auf der Mauer stehen. Offensichtlich hat der Typ schon ordentlich was weggezogen. Im Rückspiegel sehe ich, wie er leicht torkelnd über den Bürgersteig läuft. Schade, dass ich hier nirgends halten kann. Also fahre ich zum Supermarkt und kaufe ein. Aber welche Freude! An der Kasse steht das Kerlchen direkt vor mir in der Schlange. Die Bierflasche ist auch hinter ihm gut zu riechen, und während wir an der Kasse warten, stößt er so manches Mal an meinen Einkaufswagen, wenn er nach hinten schwankt.

In der Hand hält er zwei Sixpacks Bier und eine Flasche Wodka. Nun habe ich Zeit ihn ausführlich zu mustern. In seiner engen verwaschenen, bis an den Knien abgeschnittene (oder abgerissenen) Jeans steckt ein knackiger Hintern und über dem tiefsitzenden Hosenbund schaut der Rand einer Unterhose hervor. Dort am Po ist der Stoff viel dunkler, als der Rest seiner alten Jeans. Aus den Hosenbeinen schauen ein paar kräftige, braune dunkelbehaarte Waden heraus. An den Füßen trägt er alte Nikes ohne Socken. Alles im allen also recht ansehnlich, wie ich finde. Als er an der Kasse an der Reihe ist, will die Kassiererin wegen der Wodkaflasche seinen Ausweis sehen. Den hat er aber nicht dabei. Das ist meine Chance; ich tippe ihm auf die Schulter und schlage ihm vor, dass ich die Flasche kaufe. Da geht ein Lächeln über sein Gesicht "Ey Kollege, du bist echt korrekt!" Die Kassiererin guckt etwas pikiert und ich zahle den Schnaps. Vor dem Laden angekommen, öffnet der Junge erst mal zwei Bierflaschen und reicht mir eine davon "Ich bin der Faisal, und ey, das war echt voll in Ordnung mit der Flasche eben! Prost!" - "Kein Problem, wenn jemand so in Not ist! Ich bin der Andy, Prost!" Faisal ist gut in Übung, mit dem ersten Zug ist seine Pulle schon fast halb leer. Es folgt ein lauter Rülps und dann ein dämmliches Lachen. "Das ist aber auch nicht deine erste Flasche heute!" sage ich scheinheilig. "Nee." sagt Faisal grinsend. "Meine Eltern sind heute nach Marokko geflogen, und ich habe ne sturmfreie Bude. Nur mein Bruder ist noch da, der säuft selber auch gerne. Darum hatte ich mir heute nach der Schule erst mal ein paar Kannen für uns geholt, sind aber auch schon alle. Darum brauchte ich Nachschub!" - "Und wo willst du jetzt hin?" frage ich. "Keine Ahnung, irgendwo in Park oder an Kanal, schön ein süppeln! Hehe! Mein Bruder kommt nicht vor vier Uhr heim und ich habe den Schlüssel vergessen." - "Soll ich dich irgendwo hinbringen?" frage ich. "Klar, das wäre super! Lass uns doch an den Kanal fahren. Aber zuerst muss ich mal total pissen!" - "OK" sage ich, und freue mich schon auf einen netten Nachmittag. Faisal zieht seine Pulle leer, und stellt sich hinter mein Auto zum pissen. Ich warte im Wagen, und schaue ihm im Rückspiegel zu. Als er sich auf den Beifahrersitz setzt, fällt mir gleich auf, dass er vergessen hat seine Hose zu schließen. Außerdem ist das eine Hosenbein total nass und seine rechte Wade ebenso, auch auf dem rechten Schuh stehen noch ein paar Tropfen. Der konnte wohl seinen Pisser nicht mehr in der Hand halten und hat sich so reichlich bepisst... Die Getränke verstaut er im Fußraum und öffnet sich gleich die nächste Pulle. Wieder rülpsst er

laut, und der Wagen riecht nicht nur nach seiner Bierfahne, sondern da ist auch der Geruch nach Pisse mit dabei. Könnte von seiner Pissaktion gerade sein, oder? Mir kommt es aber so vor, als wenn dem seine Hose mehr als einmal bepisst wurde. Nur aus Zufall, weil der so betrunken ist? Ich weiß es nicht. Bis zum Kanal sind es ein paar Kilometer zu fahren. Unterwegs erzählt er etwas von sich. Schon mit Fünfzehn hat er mit seinem vier Jahre älteren Bruder gerne um die Wette gesoffen. Seine Eltern wüssten auch, dass sein Bruder säuft, darum hätten sie Faisal mal verprügelt, als sie ihn besoffen erwisch haben. Aber er säuft immer noch reichlich, besonders dann wenn seine Eltern davon nichts mitkriegen. Mittlerweile hat er schon die zweite Flasche im Wagen geleert, und er wird immer verpeilter. Grinsend drückt er alle möglichen Schalter im Auto und macht die Scheibenwischer an. Ich habe richtige Mühe ihn davon abzuhalten. Im Auto ist es tierisch heiß, denn trotz dreißig Grad im Schatten habe ich die Fenster nur einen Spalt geöffnet. Faisal schwitzt auch wirklich heftig. Unter seinen Armen bilden sich deutliche Ringe auf seinem Sweatshirt. Ich schlage ihm vor, sein Shirt auszuziehen, wenn ihm zu heiß ist. Wieder grinst er und hängt zu mir herüber im Sitz. "Gude Idee, wenns dich nich schört." lallt er. Ich muss ihm helfen, den Gurt zu öffnen, damit er sein Shirt ausziehen kann. Man ist das geil! Endlich mal nicht so eine rasierte Husche. Dichtes schwarzes Achselhaar kommt zum Vorschein, als er sein Shirt über den Kopf zieht. Wie ich ihn wieder richtig anschnalle, rieche ich auch diesen köstlichen herben Duft nach Boyschweiß vermischt mit der Bierfahne.

Bald sind wir am Parkplatz, von wo aus es zum Kanalufer geht. Beim Aussteigen rutscht er fast vom Sitz und fällt hin, kann sich aber doch noch halten, und packt die Flaschen in einen Rucksack, den er dabei hat. Sein Shirt bleibt im Wagen liegen. Ich nehme noch eine Decke aus dem Kofferraum mit. Auf dem Weg zum Kanal legt mir Faisal gleich seinen verschwitzten Arm um die Schulter, und ich inhaliere seinen Achselschweißgeruch und die Bierfahne. Am Kanal angekommen zieht er mich gleich an den Rand des Wassers und drückt mir seinen Rucksack in die Hand. Sogleich greift er sich in die Hose und holt seinen Schwanz heraus. "Muss ersma den Kanal auffüllen," grinst er. Kramt umständlich seinen Schwanz raus und pisst mit sattem Strahl ins Wasser, und mal wieder trinkt er seine Hose mit ein. So allmählich meine ich, dass das System hat, sich ständig die Hose zu nassen. Mit der anderen Hand hält er mich immer noch im Arm und stützt sich dadurch ab. Während er pisst, mustere ich interessiert sein Glied. Zu meiner Überraschung ist der Junge nicht beschnitten, und hat einen mittelgroßen Schwanz. Offensichtlich ist er auch dort nicht weiter rasiert. In der Hosenöffnung sind einige dunkle Schamhaare zu erkennen. Als er fertig ist, schüttelt er seinen Schwanz ausgiebig ab, wobei sich noch der eine oder andere Strahl löst und seine Beine und Hose trifft, und sein Glied wird fast zu steif dabei... aber er packt es so nass wie es ist in die Hose rein. "Lass uns doch ma schön irngtwo hinsezzen, un was saufen." sagt Faisal und wir wanken auf eine kleine Lichtung im Ufergebüsch, schön in der prallen Sonne und nicht einsehbar. Dort setzen wir uns auf die Decke. "Du bis echt voll OK" sagt Faisal, und legt seinen Arm um mich. Seine verschwitzte Stirn stößt versehentlich gegen meine Stirn, und er bläst mir seinen Biergeruch in die Nase. "Die Meisen finden mich nur total assig, weil ich in meinem Alter so oft dicht bin. Aber ich finds so geil, breit zu sein. Und du passt gut auf mich auf. OK? Um fünf sollte ich auch zu Hause sein." Dabei gibt er mir einen Zettel mit seiner Adresse. Zügig leert er die dritte Flasche, rülpst häufig und kippt manchmal im sitzen um. Ich richte ihn immer wieder auf und passe auf, dass das Bier nicht ausläuft. Nun versucht er wieder aufzustehen und taumelt auf einen Busch zu. Darin bleibt er halb liegen und macht diesmal seine Hose ganz auf. Die Jeans rutscht ihm daraufhin bis auf die behaarten Knöchel. Kurze Zeit später sehe ich den satten klaren Strahl ins Gebüsch schießen. Als er zurück-kommt, hängt ihm die Hose nur noch um einen Fuß. Er trägt also nur noch eine Unterhose und die Schuhe. Seine Unterhose weist einen großen feuchten Fleck auf, und verschiedene früher mal eingetrocknete gelbe Ringe. Und seine Jeans, die ist nun erst recht

nass, denn er hat in die Hose gepißt, als sie so zu seinen Füßen lag, nur das weiß er wohl schon nicht mehr... - Auf der Decke angekommen, streckt er sich erst mal aus. Mit dem Kopf liegt er zu meinen Füßen und er hat die Augen geschlossen. Ich schaue ihm über die geilen Beine direkt in den Schritt! An den Oberschenkeln ist dieser geile dunkle jugendliche Haarwuchs zu sehen. Gott ist der Kerl geil! Seit dem Supermarkt habe ich nun schon fast ständig einen Superständer in der Hose! Und nun das! Ich streichle Faisal die haarigen Waden und wandere rauf bis zum Oberschenkel, bis ich bei seiner Unterhose angekommen bin. Hier rieche ich schon den typischen Geruch trocknender Bierpisse. Wie oft mag er seine Unterhose schon vollgepißt haben, wenn er so betrunken ist?

Mit Zungenspitze und Nase untersuche ich nun sein Glied durch den pissig riechenden, leicht feuchten Stoff. Geil, dieser Geruch, und der salzige Geschmack! "Hey wass los? Gib mal n Bier" sagt Faisal plötzlich, und richtet sich mühsam wieder auf und im selben Augenblick sickert erkennbar etwas Feuchtes durch den Stoff durch. Bepisst der sich schon? - Ich gebe ihm das Bier und teile ihm mit, dass wir auch bald fahren müssen. "Beib ma locker, hatte gerade voll den geiln Traum!" sagt er mit halb geschlossenen Augen und richtet beiläufig seinen halb steifen Schwanz. "Jetzt gib mir doch auch ma den gutn Schpritt," sagt Faisal, während er fahrig nach der Wodkaflasche rudert. Auch hier hat er einen ordentlichen Zug am Leib! Er gibt mir die noch gut gefüllte Flasche zurück, und fällt wieder auf den Rücken. Zehn Minuten später grunzt er "Scheiße, muss wieder voll pissen. Hilf mir ma hoch. Bin total dicht!" Nichts lieber als das, denke ich! Ich packe ihn, er klammert sich an mich, und versucht seinen Schwanz rauszuholen. Da ihm das nicht gelingt, helfe ich ihm. Ich halte seinen Pisser für ihn, und er sprudelt munter los. Als er fertig ist, will er mit der freien Hand wieder die letzten Tropfen abschlackern. "Lass mal sein!" sage ich. "Ich mach das schon."

Behutsam lege ich ihn auf die Decke, ziehe seine Unterhose nach unten und betrachte den dicken behaarten Sack und den geilen Schwanz. Vorsichtig ziehe ich die Vorhaut zurück - ein süßlicher Geruch nach abgestandener Pisse erreicht meine Nase. Langsam lecke ich ihn dort sauber und sein Schwanz wird deutlich fester. Liebkosend lecke ich seinen Schwanz und kraule seine nach Mann duftenden Eier. Faisals Latte ist nun trotz seines Suffs voll ausgefahren, und erste Lusttropfen ziehen klare Fäden, bevor sie sich auf der Haarspur unter seinem Bauchnabel sammeln. Zärtlich lecke ich nun auch über das behaarte Arschloch. Faisal grunzt vor Wonne, und der Vorsaft fließt noch schneller. Noch will ich ihn aber nicht ficken. Ich liebkose ihn weiter mit dem Finger an seiner Rosette, und schnüffele durch sein dichtes Schamhaar. Dabei wichse ich ganz langsam an seiner völlig mit Vorsaft verschmierten Eichel. Kurze Zeit später schießt er sich seinen Schleim auf den Bauch und stöhnt. Er bekommt einen Schluckauf und dreht sich auf die Seite. Nun pisst er einfach los. Die meiste Pisse läuft gleich in die Wiese, ein Teil trifft ihn aber auch am Bauch und spült sein Sperma ab. Nun kann ich mich einfach nicht mehr halten, ich hole meinen Schwanz aus der Hose, beschmiere ihn mit seinem Vorsaft und dringe langsam in ihn ein. Wieder stöhnt Faisal genüsslich, und er bekommt wieder eine Latte. Kurze Zeit später spritze ich derb ab. Die schon wieder total klebrige Eichel dieses Assis lasse ich nun in Ruhe. "Wir müssen los!" sage ich zu Faisal und helfe ihm, sich wieder anzuziehen. Auf dem Weg zum Auto muss ich ihn fast tragen. Den Rucksack mit den restlichen Getränken nehme ich natürlich auch mit. - Kurz vor dem Auto muss er noch mal kräftig rülpsen und kotzt sich anschließend in ein Gebüsch aus. Danach merkt man ihm an, nun geht es ihm wieder etwas besser und im Magen ist wieder Platz... - Ich setze ihn ins Auto und fahre zu der angegebenen Adresse. Unterwegs legt er ständig seinen Kopf auf meinen Schoß und betastet mich. Kurz vor seiner Haustür hat er sich wieder so weit unter Kontrolle, dass er wieder ein Bier trinken kann. "Du muss mich aber noch rauf bring zu meim Brua! Alleine schaff ich das nich." Mir ist die

Situation schon etwas peinlich, was soll ich dem Bruder denn erzählen? Der Kleine beruhigt mich aber "Mein Brua Mehmet is total in Ordnung, außerdem isser um diese Zeit bestimmt auch schon strunzendicht!" Und das interessierte mich natürlich!

Nach einer Ewigkeit wird die Tür geöffnet und ich stütze Faisal die Treppe rauf. Im zweiten Stock steht eine Tür auf und wir gehen in die Wohnung. Als erstes fällt mir der intensive Geruch nach Gras auf, dann sehe ich mindestens sieben, zum Teil umgefallene Bierflaschen neben dem Wohnzimmertisch. Auf dem Sofa lümmelt sich ein höchstens 25 Jahre alter Türke. Die Kanne Bier in der einen Hand, die andere Hand hat er in der Adidas-Sporthose und krault sich die Eier und den sichtlich angeschwollenen Schwanz. Die Bewegung wird sogar noch schneller, so als will er weiter Wichsen. Scheinbar haben wir den gerade beim wichsen gestört, oder warum ist auf seiner Hose so ein nasser Fleck, als wenn es ihm schon gekommen wäre, kann aber auch abgelassene Pisse sein. Sein muskulöser Oberkörper ist nackt. Faisal stolpert ebenfalls aufs Sofa und bleibt dort liegen. "Hassu wieder draußen gesoffen? Isch habe dir gesagt du solls nur hier saufen, damit disch keiner sieht!" - "Hey das is Andy, der war mit mir am Kanal und der is voll korrekt!" - "Hei, ich bin der Andy" sage ich, und reiche Mehmet die Hand. Zu meiner Freude reicht mir Mehmet die Hand, mit der er gerade in seiner Hose war. (sie ist mehr als feucht und schmierig, also doch gerade gewichst) und begrüßt mich "Isch bin Mehmet, danke, dassu meine kleine versoffene Bruda gebracht hast. Willsu Bier? Wie alt bissu?" - "Achtundzwanzig. Gerne nehme ich ein Bier." sage ich. Ich denk gerade nur: Hier kann ich den Wagen auch stehen lassen, und zu Fuß nach Hause gehen, oder muss ich vielleicht gar nicht nach Hause gehen? Mal sehen.

Mehmet steht auf, geht auffällig schweren Schrittes in die Küche, von woher er dann einen halben Kasten Bier mitbringt. Wie er so geht, kann ich genau sehen, wie sein halbsteifer Schwanz hinter dem Stoff hin und her schwankt, genau da, wo die recht große nasse Stelle ist und ein herber Schweißgeruch zieht sich hinter Mehmet her. Wie er zurückkommt, sehe ich es noch deutlicher, wie sein Pint die Hose beult. - Und weil ich dabei auch mal auf dem Boden gesehen habe, sehe ich, dass auf dem Teppich eine Spur ist, wie eine Spur aus vielen abgelassenen Pisstropfen. - Er reicht Faisal und mir eine kühle Flasche Bier, und stößt mit uns an. Nun greift er zur Wasserpfeife, die schon die ganze Zeit vor sich hin qualmt, füllt etwas Gras nach und nimmt einen tiefen Zug. Unübersehbar beult sich seine Sporthose noch mehr aus. Mein Blick entgeht ihm nicht. "Echtes türkische Schwanz" sagt er stolz und greift sich demonstrativ an die Hose. "Is schön dick und beschnitten. Nich so wie bei Faisal. Hassu gesehen bei ihn?" Dabei öffnet er seinem Bruder, der schon wieder pennt, die Hose - die feuchte verpisste Unterhose scheint ihn nicht zu wundern - holt dessen Schwanz raus. Und zieht mit einem Ruck die Vorhaut zurück. Zähe Fäden aus Vorsaft, Pisse und Sperma ziehen sich um die Eichel. Davon wird Faisal wach grinst und schließt wieder die Augen. Nun schaut Mehmet doch etwas überrascht und seine Beule scheint etwas mehr zu zucken. "Oh Bruda! Isch glaube is in Hose kommen! Riecht, wenn man(n) sich in Hose machen!" Liebevoll spielt Mehmet mit seinem Türkendaumen mit Faisals feuchter Eichel. Dieser bekommt gleich wieder einen vollen Steifen. Entschuldigend, mit einem Glänzen in den Augen, erklärt Mehmet „Weissu, wissen nicht ob schwul sind, wir machen schon immer zusammen. Wie war kleiner, er pissen in Bett, ich lecken ab, damit Mam nicht schimpfen. Ich nur nass, weil geil von Alkohol und Gras, da muß laufen... Verstehssu? Hier trink mehr Bier, dann auch bei dir laufen mehr!“ Dankend nehme ich noch etwas zu Saufen. Mehmet packt Faisals Penis wieder ein, und krault sich wieder sein eigenes Geilteil, bis es noch mehr die Hose ausbeult und der Stoff noch nasser geworden ist.

Nun steht Faisal auf und torkelt Richtung Toilette. Die Tür zum Klo steht offen, und da das Klo

am Ende des Raumes steht, kann man Faisal von hinten beim pissen zusehen. Er schwankt sehr hin und her, und am Geräusch hört man, dass er nicht richtig in die Schüssel pißt. Offensichtlich stört das keinen. "Unsere Eltern sind für vier Wochen weg", sagt Mehmet, meinem Blick folgend. "Hinterher wir machen korrekt sauber. Was hastu in Rucksack von Faisal?" - "Da ist noch Bier drin und eine angefangene Flasche Wodka." - "Geil!" sagt Mehmet "Wir machen Spiel!" Faisal ist wieder mit halb offener Hose auf dem Weg zum Sofa. Eigentlich hätte er es sich sparen können die Hose zu öffnen, nass war sie schon vorher und nun ist sie noch nasser. Scheinbar hat er gar nicht mehr den Pisser rausgeholt, sondern gleich alles in die Hose gepißt. Faisal landet gerade auf dem Sofa und noch mehr breitet sich der Geruch nach Pisse aus. Auch Mehmet atmet den Geruch tief in sich hinein und sein Schwanz zuckt noch mehr in seiner Hose. Im selben Moment wird die nasse Stelle noch größer. Mehmet merkt es, dass er sich noch mehr in die Hose pißt. Greift sich an seine Klöten, drückt seinen Schwanz, worauf die nasse Stelle noch deutlich wird und setzt sich schnell nach vorne gebeugt hin, damit man sie nicht sieht. "Wir spielen Mikado, und immer wenn etwas wackelt müssen alle einen Schluck aus der Wodkapulle nehmen! Wer nix trinken will, zieht ein Kleidungsstück aus" sagt er, um vom Thema abzulenken, bzw. es in andere Bahnen zu lenken. "OK, ich bin dabei" sage ich. Faisal nickt auch. Da die Türken schon breit sind, wackelts natürlich oft. Faisal hat offensichtlich genug und beginnt sich auszuziehen, hört aber auf, als er nur noch seine verpißte Unterhose trägt. Läßt sich nach hinten fallen und schaut uns nur noch mit verdrehten Augen zu. Mehmet und ich saufen den Rest Wodka und Bier aus und so bin auch ich bald ziemlich besoffen.

Irgendwann sitzen wir alle drei total dicht auf dem Sofa. Faisal ist nackt, bis auf seine Unterhose. Einen Fuß hat er auf meine Hosenbeule gelegt, die inzwischen auch um einiges größer und vor allem feuchter geworden ist. Der leichte Geruch von seinem Fuß und der heftige Gestank nach Bier, Pisse und was noch so alles, der macht mich total an. Nun legt auch Mehmet gerade seinen Arm um mich. Der intensive Geruch seines buschigen Achselhaars gibt mir den Rest. Ich stecke Mehmet meine Zunge in den Mund und massiere seinen beschnittenen harten Schwanz durch seinen Short ab. Und dann geschieht etwas Unerwartetes. Mehmet wohl auch schon halb im Schlaf, murmelt „du pissen in Bett, muß weg machen...“ Dabei pinkelt doch gerade keiner! Doch Mehmet erhebt sich halb aus seiner bequemen Position und beugte sich bis runter auf meine Hose. Die ist zwar feucht, weil ich es irgendwann mal laufen gelassen hatte, aber noch hab ich genug Druck auf der Blase. Mehmet öffnet meine Hose, kramt recht umständlich darin rum und zieht meinen nassen, schleimigen Schwanz heraus. Und wieder murmelt er nur „is nass, muß lecken ab...“ und stülpt seinen Mund über meine verkäste Eichel. Er saugt daran, als wäre es ein Strohhalm. Von dem saugen, da kann ich es nicht mehr an mich halten, ich pisse... und Mehmet höre ich laut schlucken. Er trinkt wirklich meine ganze Pisse ab! Und er leckt noch weiter, als nichts mehr kommt. Das er geil ist, das merke ich, weil sein Schwanz seinen Short ausbeult. Nun will ich auch was haben. In einer akrobatischen Verrenkung habe ich es geschafft, mich so über Mehmet zu beugen, dass ich seinen Schwanz aus der Hose holen kann und ich nun ablecke... Eigentlich dachte ich, dass es ihm gleich schon kommt... aber er pißt mir tatsächlich noch mal in den Mund rein. Kaum das er sich ausgepißt hat, lutschen wir beide unsere harten Pisser ab. Während wir uns verwöhnen, höre ich, dass Faisal sich selber noch mal wichst und nach seiner total nassen Unterhose danach zu urteilen, muß er sich vorher noch eingepißt haben. - Es geht dann leider fast schon zu schnell. Erst sahne ich in den Mund von Mehmet rein, Faisal spritzt so weit ab, dass mich einige Spritzer noch erreichen, worauf ich noch mehr abspritze und dann kommt es auch Mehmet. - Was danach geschah, weiß ich nicht mehr so genau. Irgendwann werde ich wach und befinde mich mit den beiden zusammen auf dem Boden. Rings um uns herum ist alles nass und es riecht mehr als eindeutig nach den Düften die ich schon vor Stunden riechen konnte. Die beiden schlafen noch

ganz selig in den Armen ihres Bruders. Ich stehe auf, ziehe mich an, (die Hose ist zum Glück nicht so eindeutig versaut) stecke Mehmet eine Visitenkarte zu und verlassen sie... Wenn sie es wollen, können sie mal zu saufen zu mir kommen... und sie taten es wirklich. Es wurde ein sehr „feucht“ fröhlicher Abend...